Frau Decking erläuterte, dass der Kreis Ahrweiler beim REK beantragt habe, dem Zweckverband beizutreten. Hintergrund sei, dass die Restabfälle aus dem Landkreis Ahrweiler in der Müllverbrennungsanlage Bonn mitverbrannt werden sollen. Dies würde dazu führen, dass die Anlage mehr mit kommunalen Abfällen ausgelastet und infolgedessen der Kommunalpreis in der Folge etwas sinken werde. Das wäre dann auch für den Rhein-Sieg-Kreis von Vorteil. Sie wies darauf hin, dass hinsichtlich der der Vorlage beigefügten Synopse leider ein Fehler unterlaufen sei. Es sei die aktuelle Version mit einer zu alten Version der Satzung verglichen worden. Deswegen seien viele Änderungen aufgezeigt, die schon beschlossen und von der Bezirksregierung genehmigt worden seien. Aktuell gebe es nur vier Änderungen. Es würde einmal im Vorwort und zweimal in der Präambel „sowie der Landkreis Ahrweiler“ eingefügt. Die maßgebliche Änderung befinde sich in § 4 Abs. 2; dort werde die Ergänzung e) eingefügt. Nur diese Änderung sei Gegenstand der Beratung.

*(Hinweis der Schriftführerin: Die korrigierte Synopse ist der Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt.)*

Abg. Rothe fragte, ob sich durch Aufnahme des Kreises Ahrweiler auch die Kostenkalkulation ändere und falls ja, in welche Richtung.

Frau Decking antwortete, sofern sich die Kostenkalkulation ändere, beträfe dies die Müllverbrennungsanlage in Bonn. Dies könne eine Verringerung des kommunalen Preises bewirken. Um wieviel könne sie jedoch nicht sagen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, verlas Vorsitzender Abg. Dr. Griese den Beschlussvorschlag und rief sodann zur Abstimmung auf.